



Anna Hospizverein

## Hospizakademie Annabrunn

# Kann man Ethik lernen? Ethikprojekt 2023

1. Ausgabe, 6. Februar 2023

### Hospizakademie Annabrunn – Ethikprojekt 2023

Seit einem Jahr lädt der Anna Hospizverein unter dem Namen Hospizakademie Annabrunn zu Begegnung und Bildung ein. In 2023 erwartet Sie ein umfangreiches, spannendes und informatives Programm. Ganz besonders freuen wir uns über die Unterstützung der **Paula Kubitscheck-Vogel-Stiftung** für unser Ethikprojekt. Mit den Fragen: „Kann man Ethik lernen und was bedeutet Ethik im Gesundheitswesen?“ wird das Thema in Seminaren und Vorträgen intensiv bearbeitet.



„Dem Leben mehr Sterben geben“ lautet unser diesjähriges Motto. Frau Prof. Dr. Henrikje Stanze von der Hochschule Bremen hat es kreiert. Danke, dass wir es verwenden dürfen. Über Bildungsangebote möchten wir dem Leben mehr Sterben geben. Nur wenn wir darüber sprechen, treten die wichtigen Lebensthemen über Sterben, Tod und Trauer heraus aus der Tabuzone.

Die Seminare, Kurse, Reflexionsrunden und Vorträge richten sich an Pflegende, haupt- und ehrenamtliche Begleiter\*innen und weitere Mitarbeitende des Gesundheitswesens sowie an die breite Öffentlichkeit.

Auch andere Berufsgruppen wie Lehrer und Erzieher möchten wir ansprechen. Denn überall in unserer Gesellschaft, bei Erwachsenen wie Kindern, brauchen wir mehr Bildung in den Bereichen Sterben, Tod und Trauer.

**Jetzt** online das Fort- und Weiterbildungsprogramm lesen – Kurs oder Seminar auswählen und anmelden! [www.annahospiz.de](http://www.annahospiz.de)

## ONLINE Ethikfachtag Sterbehilfe am 18. März von 9 bis 13 Uhr

**Wolfgang Putz**, Experte für Medizinrecht, **Dr. Dietmar Beck**, Palliativmediziner und **Petra Mayer**, Palliative Care Trainerin stellen sich dem Thema Sterbehilfe. Die aufeinander aufbauenden Impulsvorträge sollen dazu einladen, gemeinsam ins Gespräch zu kommen und die eigene Haltung zu reflektieren.



Rechtsanwalt Wolfgang Putz arbeitet seit 1985 ausschließlich im Medizinrecht mit der zusätzlichen Spezialisierung auf das Recht am Lebensende, ist Autor zahlreicher Veröffentlichungen und Fachbücher. Er hat wichtige höchstrichterliche Urteile zum Recht am Lebensende erstritten.

Foto: <https://gut-versorgt-in-filderstadt.de/14-juli-selbstbestimmt-sterben-recht-am-lebensende/>, 6.2.2023, 10:30 Uhr



Der Stuttgarter Palliativmediziner Dietmar Beck will seine Patienten behandeln, auch wenn sie von Selbstmord sprechen. Weil ihm das der Paragraf 217 verboten hat, hat er geklagt – und gewonnen.

Foto: <https://www.stuttgarter-zeitung.de/inhalt.dietmar-beck-siegt-in-karlsruhe-warum-ein-stuttgarter-arzt-nach-dem-sterbehilfe-urteil-aufatmet.0e680e67-1326-4a38-814c-c0da8cc8a6c6.html?reduced=true>, 6.2.2023, 10:45 Uhr



Petra Mayer ist Ausbilderin für Kursleitungen Palliative Care & Palliative Praxis der DGP und Ethikberaterin im Gesundheitswesen der AEM. Die Referentin vom Ammersee befasst sich seit vielen Jahren mit Gewissensbildung. In der Begleitung und Behandlung von schwerstkranken Menschen stellen sich häufig Fragen, die schwierig zu entscheiden sind. Nicht selten entsteht ein Dilemma, das es mit allen Beteiligten ausführlich zu reflektieren gilt.

Sie können mitdabeisein! Ihre Online-Anmeldungen tätigen Sie auf <https://www.annahospiz.de/ethik.html>

## Ethikprojekt Tagesseminar „Umgang mit Gewissenskonflikten in Hospiz- und Palliativarbeit“

Wie kann ein hilfreicher Umgang mit Schuld erleben gelingen? Unser Gewissen ist unser ethisch begründetes Bewusstsein für Gut und Böse. Am Ende des Lebens stellen sich bei schwerkranken Menschen häufig Fragen, die schwierig zu entscheiden sind. Nicht selten entsteht ein Dilemma. „Handeln wir gerade im Sinne des Betroffenen?“ „Habe ich das Richtige getan?“ In uns können Schuldgefühle entstehen. Doch Menschen werden „unschuldig schuldig“, weil wir permanent handeln müssen. Darüber spricht und diskutiert Petra Mayer mit Ihnen am 18. April von 9 bis 16:30 Uhr in Annabrunn.



### Buchvorstellung „Sterben dürfen“ (Wahre Geschichten)

Die Würde des Menschen ist unantastbar ... und endet nicht an der Schwelle des Pflegeheims.

"Jetzt fühle ich, dass meine Mutter nicht umsonst gelitten hat." - Lange Zeit hat Elke Gloor für das würdige Sterben ihrer Mutter, einer Wachkomapatientin, gekämpft. Dieser schwierige Weg führte sie bis vor den Bundesgerichtshof und Deutschland schließlich zu einem vielbeachteten Grundsatzurteil.

Jeder Mensch hat das Recht, würdig behandelt zu werden. Das ist im Grundgesetz verankert. Was aber passiert, wenn ein Mensch nicht mehr in der Lage ist, dieses Recht selbst einzufordern? Dann ist es an den Angehörigen, die Würde des Menschen zu bewahren, für seine Rechte einzutreten und seinen letzten Willen zu erfüllen. Dass das deutsche Rechtssystem der Befolgung des Patientenwillens aber oft im Weg steht, musste Elke Gloor am Beispiel ihrer Mutter erfahren. Zusammen mit dem auf Medizinrecht spezialisierten Anwalt Wolfgang Putz nahm sie den verzweifelten Kampf um die Durchsetzung des mütterlichen Wunsches, würdig sterben zu dürfen, auf. Ihr gemeinsames Engagement mündete in einem für die Bundesrepublik bisher beispiellosen Strafverfahren.

Wolfgang Putz  
Elke Gloor

## STERBEN DÜRFEN

| Hoffmann und Campe |

HOFFMANN UND CAMPE Verlag. ISBN: 978-3-455-85005-5, Erscheinungsdatum: 10. März 2011.

## Deutscher Hospiz- und PalliativVerband e.V.

Auch der Deutsche Hospiz- und Palliativ-Verband e.V. beschäftigt sich mit ethischen Fragestellungen. Wenn Sie hierzu mehr erfahren möchten, wählen Sie sich auf nachfolgender Homepage ein:



Deutscher Hospiz- und  
PalliativVerband e.V.

[https://www.dhpv.de/themen\\_ethik.html](https://www.dhpv.de/themen_ethik.html)

## Bayrisches Staatsministerium für Arbeit und Sozialordnung, Familie und Frauen

*„Der Umgang mit Sterben und Tod ist ein Spiegel für den Umgang mit dem Leben in unserer Gesellschaft.“*

Dieser einprägsame Schlusssatz der „Ethischen Handlungsorientierung in der Hospiz- und Palliativversorgung“ setzt ein Signal: Es ist eine besondere Herausforderung, den gesellschaftlichen Umgang mit der Sterbebegleitung auf der Basis unserer gemeinsamen, grundlegenden Werte immer wieder neu zu hinterfragen und Antworten zu suchen. Gerade am Ende eines Lebens rückt die ethische und spirituelle Dimension unseres Daseins mehr und mehr in den Mittelpunkt.

Eine ethische Handlungsorientierung in der Hospiz- und Palliativversorgung kann als PDF-Datei unter folgendem Link abgerufen werden: [https://assets.website-files.com/5e610ef6d6c6df4f19886686/5e830c9e6ceb8713221f89cb\\_Broschu%CC%88re-%20Ethische%20Handlungsorientierung%20Sept.%202012.pdf](https://assets.website-files.com/5e610ef6d6c6df4f19886686/5e830c9e6ceb8713221f89cb_Broschu%CC%88re-%20Ethische%20Handlungsorientierung%20Sept.%202012.pdf)

## Professor Giovanni Maio – Medizin ohne Maß?

Giovanni Maios (Leiter des Instituts für Ethik und Geschichte der Medizin, Universität Freiburg) Plädoyer für eine Ethik der Besonnenheit öffnet ungeahnte Perspektiven – so könnten wir uns vom Perfektionsglauben lösen und zu einer neuen Gelassenheit finden als Bedingung für ein gutes Leben.

Die moderne Medizin suggeriert Allmacht und das Bild von einem jederzeit perfektionierbaren Leben. Sie vermittelt den Eindruck, dass man sich heute, im Zeitalter einer hocheffektiven, modernen Medizin, mit nichts mehr abzufinden brauche: Dank modernster Techniken kann die Medizin Krankheiten besiegen, ehemals unheilbar Kranke für immer heilen, sie kann Leben verlängern, den Körper verschönern und die Leistungsfähigkeit steigern – aber kann sie deswegen wirklich alles?

Medizinethiker Professor Giovanni kritisiert in seinem Buch „Medizin ohne Maß?“ (TRIAS Verlag) die Machbarkeitsvorstellungen einer technisierten Medizin und tritt für eine neue Ethik der Besonnenheit ein.

Hier geht es zum Filmbeitrag: <https://www.youtube.com/watch?v=AQH7jtaPA5Q>